

10. Weitergeben

Was leite ich weiter – was nicht?

Anhand von Beispielen sollen Kinder und Jugendliche situativ entscheiden, welche Inhalte sie an andere weitergeben würden und welche nicht.

Zielgruppe:

- Klasse 3 & 4 / ab Klasse 5
- Von Kleingruppe bis Klassengröße

Vorkenntnisse Trainer*in:

- Kenntnisse über Bandbreite möglicher problematischer Inhalte, die geteilt werden können
- Kenntnisse über rechtliche Grundlagen aus dem Bereich Jugendschutz

Dauer:

ca. 30 Minuten

Material:

- Beispielkarten (Vorlage kopieren, an Zielgruppe anpassen und ausschneiden)
- Briefkasten, Mülleimer, Alarmliste (das können drei Behälter mit jeweiliger Aufschrift sein)
- Tafel oder Flipchart

Ziele:

- Für die Rolle der Verstärker*innen sensibilisieren, die bei Cyber-Mobbing dafür sorgen, dass belastende Inhalte die Runde machen
- Auseinandersetzung mit rechtlichen und persönlichen Grenzen anstoßen, die bei der Weitergabe von Inhalten mitunter überschritten werden

Medienkompetenzrahmen NRW:

3.2 Kommunikations- und Kooperationsregeln
3.3 Kommunikation und Kooperation in der Gesellschaft

Ablauf:

Intro: „Mit dem Smartphone können sehr schnell Nachrichten und Bilder verbreitet werden. Einige Nachrichten werden von sehr vielen Leuten weitergeleitet. Das bedeutet, dass die Leute die eine Nachricht bekommen, diese an andere Leute weitergeben. Dabei vergessen manche Leute, dass bei jeder Nachricht überlegt werden sollte, ob sie weitergeleitet wird oder nicht. Und das üben wir heute.“

Wenn Zeit ist, kann eine Vorstellungsrunde durchgeführt werden. „Wer hat schon ein Smartphone? Wer wünscht sich eins?“

Die Beispielkarten müssen vorbereitet sein. Je nach Gruppe kann auch eine „redaktionelle“ Auswahl der Beispiele erfolgen – einzelne Karten können weglassen oder eigene Beispiele ergänzt werden.

Die Beispiele werden an die Kinder und Jugendlichen verteilt, so dass zwei oder drei Personen eine Karte bekommen. Die Teilnehmer*innen sollen sich überlegen, ob sie den Inhalt ihrer Karte weiterleiten würden oder nicht. Dazu werden drei Behälter (Gläser, Schachteln, Dosen, etc.) aufgestellt. Ein Behälter ist der Mülleimer. Hier kommen alle Karten rein, deren Inhalte die Kinder und Jugendlichen einfach löschen würden. Das zweite Behälter ist der Briefkasten. Die Inhalte dieser Karten würden die Teilnehmer*innen weitergeben. Das dritte Behälter ist die Alarmliste (kann mit Blaulicht oder einem Ausrufezeichen versehen werden). Hier hinein kommen die Inhalte, bei denen es die Kinder und Jugendlichen für wichtig halten, jemanden darüber zu informieren. Dies kann verschiedene Gründe haben, wie zum Beispiel, dass der Inhalt Angst macht oder einer dritten Person schadet oder vielleicht eine rechtliche Grenze überschritten wird. Als letzte Möglichkeit können die Kinder die Nachrichten auch behalten (und in keine der Kisten legen). Dies wäre bei problemlosen privaten Nachrichten der Fall.

So werden die Beispielkarten auf die verschiedenen Kisten verteilt oder bleiben als private Nachricht bei den Kindern. Wenn eine Gruppe dabei besonders schnell fertig ist, kann sie auch ein zweites Beispiel bekommen.

Dann folgt die Auswertung. Wer hat noch eine Karte in der Hand? Welche Karte liegt in welcher Kiste? Und warum hat die Gruppe diese Karte dort hinein-



getan? Die Gruppen sollen ihre Gründe nennen. Diese Gründe können von der Fachkraft in Stichpunkten an Tafel oder Flipchart gesammelt werden. So entsteht eine Sammlung von Kriterien zur Bewertung, die z. B. so aussehen könnte:

Mülleimer

nicht witzig
eklig
mir unangenehm

Briefkasten

lustig
interessant
wichtig für alle

Alarmkiste

macht mir Angst
blöd für 3. Person
verboten

Bei den Inhalten der Alarmkiste kann zudem noch überlegt werden, an wen sich die Kinder und Jugendlichen jeweils wenden können. Das können z. B.

Eltern oder andere erwachsene Vertrauenspersonen sein, Lehrer*innen oder Schulsozialarbeiter*innen – aber auch Freund*innen. Bei Rechtsverstößen kann auch die Polizei eingeschaltet werden. Ebenso können die Anbieter*innen von Plattformen informiert werden. Bei Instagram, YouTube, Tik Tok und vielen anderen Angeboten gibt es dafür extra eine Meldefunktion.

Bei bestimmten Inhalten (private Bilder, Screenshot einer Unterhaltung) können die Meinungen geteilt sein, was einen guten Anlass bietet, die Diskussion zu vertiefen und genauer hinzuschauen. Sowohl die positiven als auch die negativen Aspekte eines Inhalts können besprochen werden und die Fachkraft kann auf bestimmte Gefahren (vielleicht auch rechtlicher Art, Konsequenzen) aufmerksam machen.

Tipp:

Für eine Vorstellungsrunde kann ein altes Handy genutzt werden, welches als „Redestein“ weitergegeben wird. Wenn vorhanden, kann auch eine kleine Dose in Handyform genutzt werden, in welcher auch die Nachrichten auf kleinen Zetteln mitgebracht werden.

Beispielkarten



Kettenbriefe

„WhatsApp muss ab Samstag bezahlt werden. Wenn Sie mindestens 10 Kontakte haben, senden Sie ihnen diese Nachricht. Auf diese Weise sehen wir, dass Sie ein aktiver Benutzer sind und Sie werden dieses Zeichen BLAUER KREIS erhalten. Das bedeutet, dass WhatsApp für Sie kostenfrei bleibt. Ansonsten werden ab Samstag 0,01€ Gebühren pro Nachricht fällig. Das war in den Nachrichten.“

„Schreibe zu jedem Buchstaben meines Namens ein Wort. Beispiel:

N atürlich
I ntelligent
L iebenswert
S üß

Schicke das an all Deine Kontakte, um zu schauen, wie sie Dich beschreiben.“

„Du bist eine meiner BFFs! Wenn Du mir die Nachricht nicht zurückschickst, heißt das, dass ich keine gute Freundin bin. Jetzt habe ich ein Spiel für Dich: Schicke das an 15 Deiner Lieblingsfreunde!“

„Wenn Du deine Mama liebst, dann schicke das an 20 Leute. Ein Mädchen hat es ignoriert und ihre Mama ist in 20 Tagen krank geworden. Sorry, ich kann das nicht ignorieren, weil ich meine Mama liebe. Schäm dich, wenn Du es nicht machst!“

„Hallo, ich bin Mimi und bin vor 3 Jahren bei einem Autounfall gestorben. Wenn Du nicht möchtest, dass ich heute Nacht um 0:00 Uhr in Deinem Zimmer stehe und Dir beim Schlafen zuschaue, dann schicke diese Nachricht weiter an 15 Kontakte. Du glaubst mir nicht?“

Private Bilder

„Eine Freundin schickt Dir ein Foto von ihr und ihrer Familie aus dem Urlaub.“

„Ein Freund schickt Dir ein Foto seiner kürzlich verstorbenen Katze, weil er so traurig ist und sie so sehr vermisst.“

„Du bekommst ein witziges Video, auf dem dein Mitschüler Piet zu sehen ist, wie er gerade ausrutscht und hinfällt.“

„Dein Papa schickt Dir ein süßes Bild, wo Du als Baby zu sehen bist und gerade auf dem Töpfchen sitzt.“

Heimliche Aufnahmen

„Du bekommst eine Tonaufnahme geschickt, die eine Mitschülerin heimlich in Mathe gemacht hat. Die Lehrerin erklärt in der Aufnahme sehr verständlich, wie eine Aufgabe gelöst wird.“

Witze

„Dein Bruder schickt Dir einen total lustigen Witz.“

„Ein Klassenkamerad schickt Dir einen selbstausgedachten Reim über die Klassensprecherin eurer Klasse. Der Witz ist sehr lustig – aber auch sehr gemein.“

Gewaltvideos

„Ein Freund schickt Dir ein Video von Krieg irgendwo auf der Welt. Du siehst Panzer und Männer, die Masken und große Gewehre tragen.“

„Du bekommst ein Video geschickt, das eine Schlägerei zeigt. Zwei Jungs schlagen heftig auf sich ein, der eine hat ein blaues Auge und die Nase des anderen blutet.“

Heimlich gemachtes Foto

„Eine Mitschülerin schickt ein heimlich gemachtes Foto von zwei Jungs aus der Klasse, die sich gerade in der Umkleidekabine umziehen.“

„Ein Mitschüler schickt ein heimlich gemachtes Foto von Eurem Lehrer während des Unterrichts in den Klassenchat. Auf das Foto hat er eine Sprechblase gemalt, sodass es so aussieht, als ob euer Lehrer „Ich bin dumm“ sagen würde.“

Screenshot einer Unterhaltung

„Eine Freundin schickt Dir einen Screenshot von einer Unterhaltung mit ihrem Freund, um Dir zu zeigen, was er ihr Süßes und Nettes geschrieben hat.“

„Ein Freund schickt Dir einen Screenshot einer Gruppen-Unterhaltung von ein paar Deiner Klassenkameraden. In diesem Chat verabreden sie sich für den nächsten Tag und beschließen, nach der Schule einen weiteren Mitschüler zu verprügeln, weil er so ein guter Schüler ist und immer alles weiß.“

Nachrichten aus aller Welt

„Dein Bruder schickt Dir die aktuellen Meldungen bezüglich des Klimawandels.“

„Von Deinem Freund erhältst du die neusten Fußballergebnisse während der Pause per WhatsApp Nachricht.“

Bearbeitete Bilder / Memes (mit Sprechblasen, Emojis,...)

„Du erhältst ein Bild von einem Schüler mit guten Noten aus Deiner Klasse. Aus dem Bild von ihm wurde ein Meme gemacht, durch das er ziemlich doof da steht.“

„Deine beste Freundin schickt Dir ein Foto von Euch beiden, auf das sie in Sprechblasen süße Worte („Hab Dich lieb“) geschrieben hat.“